

## AUS DER ZEITUNG

MELDUNG VOM 19.09.2006, 12:06 UHR

**?Ökumene wird seit langer Zeit gelebt?****Evangelische Gemeinde feierte ihr 50-jähriges Bestehen / Anfänge im ?Schlangenberg?**

Und dieser hatte – wie Pfarrerin Ruf-Schlüter betonte – vor 50 Jahren seinen ersten öffentlichen Auftritt. Die Mitglieder der ersten Stunde, Posaunenchorleiter Detlef Steinberg, Klaus Tappe, Klaus Bartsch und Hans-Helmut Köhner wurden deshalb auch beim Gottesdienst mit einer Urkunde und viel Beifall ausgezeichnet.

## Positive Ausstrahlung

Regionalbischof Dr. Martin Weiss hob in seiner Predigt vor allem den Gedanken der Ökumene hervor. Er wünsche sich, dass die positive Ausstrahlung anderer Gemeinden anregend auf das eigene Tun wirken möge, „ganz gleich, welcher Konfession sich diejenigen zurechnen, die uns Vorbild sein können.“ Dies stelle Geschwisterlichkeit in der Gemeinschaft mit Jesus Christus dar, die „Neid und Prahlerei überflüssig macht“.

Ein Beispiel dafür sah Weiss auch in den Anfängen der evangelischen Kirchengemeinde in Neutraubling. „Da wird erzählt von freundlichen katholischen Pfarrern und wohlwollenden Verantwortlichen im bischöflichen Ordinariat, die entgegenkommend waren und dazu halfen, dass hier eine evangelische Gemeinde wachsen konnte“, erinnert sich der Regionalbischof an Gespräche mit den vielen evangelischen Flüchtlingen, die nach dem Krieg nach Neutraubling kamen.

Vertrauensfrau Dr. Christine Gottfriedsen verlas auch einen Brief von Pfarrer Hopfmüller, der 18 Jahre lang in der Gemeinde wirkte und aus persönlichen Gründen nicht an den Jubiläumsfeierlichkeiten teilnehmen konnte. Der katholische Pfarrer Ludwig Gradl betonte die enge Verbundenheit mit der evangelischen Kirchengemeinde und wünschte einen frohen Festtag und Gottes Segen für das weitere Leben in der Gemeinde.

## Blick geht nach vorne

In der Luthergemeinde werde „Ökumene schon seit langer Zeit gelebt“, betonte Bürgermeister Heinz Kiechle. Das gute Verhältnis zur politischen Gemeinde sei geprägt von der gemeinsamen Suche „nach der Stadt Bestes“. Pfarrer Martin Müller, der bis vor eineinhalb Jahren in Neutraubling tätig war, freute sich auf das Wiedersehen mit den vielen vertrauten Gesichtern. Er habe während seiner Tätigkeit in Neutraubling vor allem geschätzt, dass man „hier nur nach vorn schaut und das Alte hinter sich gelassen wird“.

Realschulkonrektor Karl-Heinz Mathy und der Leiter des Gymnasiums, Alfred Krinner, verwiesen auf die Verbundenheit mit der evangelischen Kirchengemeinde, die durch viele Schulgottesdienste und durch die Abdeckung des evangelischen Religionsunterrichts durch Pfarrerin und Diakon zustande gekommen sei.

Luise Bortenschlager sprach stellvertretend für die vielen Gemeindeglieder, die sich ehrenamtlich für die Luthergemeinde engagieren. Durch ihre Arbeit an der Chronik, die pünktlich zum 50-jährigen Jubiläum erschienen ist und durch eigene Erfahrungen wusste sie, wie schwierig es für die vielen Neuankömmlinge in Neutraubling war, sich hier ein neues Zuhause zu schaffen.

Der Architekt der Neutraublinger Lutherkirche, Professor Adolf Abel, habe diese Stimmung in seinen Pläne umgesetzt und ein „Zelt für das wandernde Gotteshaus erdacht und erbaut“, so Bortenschlager angesichts der besonderen Form des Kirchendaches.

Im Anschluss an den Gottesdienst feierten die Gemeindeglieder und viele Gäste gemeinsam im Kirchgarten weiter das 50-jährige Jubiläum – bei kühlen Getränken, gutem Essen und vielen anregenden Gesprächen.



Bürgermeister Heinz Kiechle würdigte den ökumenischen Gedanken.

Sonntag, 01.06.2008

URL:[http://www.mittelbayerische.de/nachrichten/region/regensburg/ausderzeitung/artikel/\\_oekumene\\_wird\\_seit\\_langer\\_zei/23383/\\_oekumene\\_wird\\_seit\\_langer\\_zei.html](http://www.mittelbayerische.de/nachrichten/region/regensburg/ausderzeitung/artikel/_oekumene_wird_seit_langer_zei/23383/_oekumene_wird_seit_langer_zei.html)